

"Vinzi"-Pfarre Pucher erhält "Essl Social Prize 2012"

Der Grazer "Vinzi"-Pfarrer Wolfgang Pucher erhält den "Essl Social Prize 2012". Das gab die Essl Foundation in einer Aussendung im Jänner bekannt. Die mit **einer Million Euro** dotierte Auszeichnung bekommt Pucher zur Umsetzung des Sozialprojektes "Housing First" in der Stadt Salzburg. In den vergangenen Jahrzehnten gründete der Pfarrer von St. Vinzenz in Graz 30 "VinziWerke" und insgesamt 57 Vinzenzgemeinschaften in Österreich und der Slowakei "und schaffte es, mit seinen besonderen Sozialinitiativen vielen obdachlosen Menschen neue Hoffnung zu geben", wie es in der Aussendung heißt.

Die feierliche Preisverleihung findet am 2. Juni 2012 im Essl Museum in Klosterneuburg statt. Der "Essl Social Prize" wird einmal jährlich vergeben. Preisträger sind Sozialunternehmer, die für ihr Lebenswerk ausgezeichnet werden. Mit dem Preisgeld wird deren Sozialprojekt gemeinsam weiterentwickelt und beispielgebend umgesetzt.

Diesmal soll das Preisgeld einem innovativen Ansatz zugutekommen, "der Obdachlose dauerhaft aus ihrer Situation befreit". Ziel von "Housing First" ist es, in Salzburg wohnungslosen Menschen in rund drei Jahren wieder ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Obdachlose werden dabei in leistbare, über die Stadt verstreute Mietwohnungen untergebracht und dort von ausgebildeten Sozialarbeitern über mehrere Jahre betreut. Jeder Bewohner erhält dabei die für ihn nötige Unterstützung in der Aufarbeitung persönlicher Traumata und der Vermittlung von neuem Selbstvertrauen.

Am Ende sollen die Menschen dauerhaft und selbstbestimmt in ihren Mietwohnungen bleiben und gesellschaftlich stabil werden.

Das Konzept für das "Housing first" wurde vor rund zehn Jahren in Boston entwickelt und wird seit kurzem auch in Europa - bisher in Amsterdam und Helsinki - umgesetzt. Bisherige Erfahrungen bescheinigen dem Modell Erfolgsaussichten von 70 bis 90 Prozent.

Das "Housing First" in Salzburg wurde in den vergangenen Monaten gemeinsam mit einer großen

Zahl an Experten und im Dialog mit Land und Stadt Salzburg, mit Wohnbaugenossenschaften und vielen anderen in Salzburg tätigen Sozialorganisationen entwickelt. Im ersten Jahr startet das Projekt mit zehn Wohnungen, nach drei Jahren sollen es rund 50 sein.

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in Salzburg soll "Housing First" auch in anderen größeren Städten in Österreich umgesetzt werden.

Seit 20 Jahren Einsatz für Obdachlose

Preisträger Wolfgang Pucher (72) gehört dem Lazaristenorden an und arbeitete ab 1969 am österreichischen St. Georgs-Kolleg in Istanbul als Internatsleiter und Verantwortlicher für die St. Georgs-Gemeinde. In dieser Aufgabe begründete er mit den Mitgliedern des Werkes der Frohbotschaft Batschuns den jährlichen Osterbasar und hatte einen offenen Blick für soziale Fragen der Stadt, wie etwa die Straßenkinder.

Seit 1973 leitet er die Pfarre St. Vinzenz in Graz. Als die Gemeinschaft der Lazaristen 1980 in Rom eine besondere Option für die Armen als wichtiges Ziel neu festlegte, öffnete er sein Arbeiten in beispielhafter Form für diese wichtige Aufgabe der Kirche. Ausgehend von der Sorge für Delogierte in der eigenen Pfarre, startete er 1991 mit der Initiative VinziBus, die bis heute täglich 70 Obdachlose mit Essen versorgt. 1993 folgte die Gründung des VinziDorfes als Dauerherberge für chronisch obdachlose Menschen. Seit dieser Gründung ist Graz frei von Obdachlosen. Bis heute folgten über 30 weitere Werke, darunter VinziBett, VinziHaus, VinziHelp, VinziMarkt und VinziRast, in denen insgesamt 450 Personen Unterkunft finden und täglich 500 Personen mit Essen versorgt werden können.

Für sein soziales Engagement wurde Pfarrer Pucher schon mehrfach ausgezeichnet: 2005 kürte ihn die Tageszeitung "Die Presse" in Zusammenarbeit mit dem ORF zum "Österreicher des Jahres", 2008 erhielt er einen Leopold-Kunschak-Anerkennungspreis und im selben Jahr den Fritz-Greinecker-Preis für Zivilcourage.

Wien, 02.01.12 (KAP) und Eigenmaterial